

Von Georg Richter.

Sonderbar, seit mir die Eine farb, Und möchte löst doch, leicht wie ich bin, Nur nach den jungen Jahren.

Mutterstärke.

Erzählung von E. Velt.

Viele Strohlagen sind in dem inneren Schloßhof aufgeschichtet; jeden Schritt sollen sie dämpfen.

Kein Geräusch, als das Tropfen aus den wunderlichen Wassersteinen. Es ist, als hielten sie den Athem an, die schwarzgekleideten Männer und Frauen, die sich unter der Thorhalle sammeln.

Geradeaus zum Thorbogen mündet der breite Weg in den Park, wo uralte Bäume stehen. Sträucher beginnen dort schon zu sprossen, und das Grün des Rasens kommt hervor.

Geräuschlos, tobenstills ist es in den Gängen des Schloßes. Sie und da taucht ein Diener auf; mit den Fingern klopfen an den Schuhen gleitet er lautlos über die Teppiche.

Die Fürstin, schwarzhaarig, schlant und ganz blaß, mit tiefen blauen Ringen unter den großen Augen, steht mit dem Leibarzt und zwei Professoren von der nächsten Universität in dem Speisezimmer.

Blutroth sind die Wände getrichen, und allerhand Tropfen und Flecken hängen und stehen umher. Sein Panzerhelm, sein Helm, seine Eisenhandschuhe werden von Besuchern ange-

staunt, und in einem Glaskasten liegt sein Gebetbuch. Die Fürstin trägt ein Knapp den Boden berührendes weißes Wollkleid, das am Hals, auf der Brust und an den Armen mit Spitzen verziert ist.

Eine Verbeugung. „Wenn keinerlei Aufregung—“ „Dafür steh ich!“ „Keine Komplimentation—“ „So hoffen wir!“

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Gerade jetzt!“ „Gerade jetzt,“ wiederholt sie, und ihre Augen richten sich nach dem Fenster—

„Und mir dann von ihm erzählen! So!“ „Mit nervöser Hast: „Gleich—Gleich, bitte!“ „Gleich!“ „Und ruf ihm einen Gruß vom Vater hinüber!“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

„Ich möchte auch in die schöne Sonne hinaus!“ sagt der Kranke. „Mit abgewandtem Gesicht geht sie nun endlich, im Nebenzimmer ist auch eine Uhr, nach der sie hinsieht.“

Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

„Ihr Auge muß trocken bleiben! O Qual! Qual! Nun steigt der Zug den Weg hinan—die Purpurbede mit den goldenen Ornamenten leuchtet in der Sonne.“

schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

„Schafft käme, der fürchtete sich ordentlich vor ihr. Dem sah sie so mit ihrem Blick auf den Grund der schwarzen Seife. Herr Medizinalrath, an Prinz Waldemar darf's doch nicht kommen.“

Unverdaulichkeit.

Aus Unverdaulichkeit entspringen mehr Leiden als sich der Leute, ja in vielen Fällen der Arzt, träumen läßt. — Kopfleiden, Schwindel, Rückenleiden, Leberaffectionen, allgemeine Schwäche, Niedrigeliegenheit, Blähungen und trampfthafte Schmerzen sind häufig auftretende Anzeichen dieser verdauungslosen Krankheiten.

Dr. August König's HAMBURGER TROPFEN.

Da eine genaue Gebrauchsanweisung jeder Flasche dieses Universalmittels beigegeben ist, so können wir dem Leidenden den Rath ertheilen: Habe Vertrauen zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, befolge genau die für den Gebrauch gegebenen Vorschriften und das Resultat wird in jeder Hinsicht zufriedenstellend für Dich ausfallen.

Burlington Anfeiler-Raten während September und Oktober.

Von Grand Island, Neb., \$15 00 Billings und Zwischenpunkten, 25 00 Livingston, Logan und Gunnar, 18 00 Montana, 20 00 Butte, Helena, Anaconda und Missoula, 20 00 Spokane, Ellensburg und Wenatchee, 22 50 Washington, 25 00 Portland, Tacoma, Seattle und andere Pacific Küstenpunkte, 25 00 San Francisco, Los Angeles, San Diego, Sacramento und andere Punkte in Californien, 25 00 Reduzirte Raten sind auch in Kraft nach Punkten in Montana, Idaho, Washington und Oregon die oben nicht angeführt sind. E. H. S. Co. n. r. Agent.

Dr. RICHARD EBBITT Thierarzt.

Die einzige Person in Grand Island die ein Diplom einer Thierärztenschule aufweisen hat.

Behandelt alle Hausthiere. Office in Buchheit's Apotheke, Grand Island, Nebraska.

ON CREDIT.

\$22.90 Free Catalogue

Century Steel Range, No. 80-A-18. Has six 8-inch lids, oven 17x21x12, splendid reservoir and warming closet, lined throughout with asbestos, burns anything, best bakers and roasters on Earth. Guaranteed 10 years. Weight 475 lbs. Only \$22.90. Terms \$8.00 cash, balance payable \$3.00 a month, no interest. Shipped immediately on receipt of \$8.00 cash payment. We trust honest people located in all parts of the World. Cash discount \$1.50 on Range. Freight averages \$1.25 for each 600 miles. Send for free catalogue, but this is the greatest bargain ever offered. We refer to Southern Illinois National Bank.

Century - Manufacturing - Co., Dept. No. 631, East St. Louis, Ill.

W. H. Thompson, Advokat und Notar, Draftsmann in allen Branchen, unbenutzte Abwässerung und Collectoren - eine Spezialität.

SADDLES HARNESS OR HORSE COLLARS With this Brand on are the Best Made

H.B. BRAND

ASK YOUR DEALER TO SHOW THEM BEFORE YOU BUY. MANUFACTURED BY HARPHAM BROS. CO. LINCOLN, NEB.

31.85 Excursion nach Washington, D. C., über die Union Pacific Bahn. 31.85

Excursion nach Washington, D. C., über die Union Pacific Bahn. 31.85